

<b>Zeitschrift:</b>	Werk, Bauen + Wohnen
<b>Herausgeber:</b>	Bund Schweizer Architekten
<b>Band:</b>	73 (1986)
<b>Heft:</b>	10: Wohnen mit der Stadt oder gegen die Stadt = L'habitat : pour ou contre la ville = Living with or against the city
<b>Rubrik:</b>	Vorträge

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachruf

### Kunio Maekawa

Kunio Maekawa gehört nicht nur zu den grossen Namen der modernen japanischen Architektur, sondern ebenso zur modernen Weltarchitektur. Sein sehr umfassendes, vielgestaltiges und charaktervolles Schaffen ist im Westen verhältnismässig wenig bekannt, was sich zu einem guten Teil aus dem zurückhaltenden, jeder Publizität abholden Verhalten des Architekten selbst erklärt. Die stille, distinguierte Weisensart kennzeichnete Maekawa schon zur Zeit, da er im Atelier von Le Corbusier & Pierre Jeanneret in Paris arbeitete, wo wir uns im Frühjahr 1928 kennengelernten. Sein Onkel war damals japanischer Botschafter in Paris; das familiäre Milieu, in dem er aufwuchs, war hohen, typisch japanischen Geprägtheiten verpflichtet, woraus sich Maekawas enge Verbundenheit mit der überlieferften Kultur des Heimatlandes erklärt. Diese Bindungen mögen ein Grund dafür sein, dass Maekawas Bauwerke mit einer Ausnahme in Japan stehen; diese Ausnahme betrifft den in Köln, Westdeutschland, 1967 entstandenen «Museumsbau für ostasiatische Kunst». Diese Tatsache erinnert in gewissem Sinne an den grossen finnischen Architekten Alvar Aalto mit seiner ganz analogen engen Landeskulturbundenheit, der sich demzufolge nie bewusst um Auslandsaufträge bemühte.

Kunio Maekawas Bauten können als typisch japanisch bezeichnet werden, dies sowohl bezüglich der dynamischen inneren als auch der skulpturalen äusseren Gestaltung, Eigenheiten, die sich in der altjapanischen Baukunst wiederfinden, allerdings mit völlig anderen Baustoffen – zur Hauptsache mit Holz – konstruiert sind. Maekawa entschied sich zum unverhüllten Eisenbeton, er wollte damit die Echtheit des Materials bekräftigen. Nicht nur in diesem Bekenntnis, sondern auch in der Raumkonzeption und in der äusseren Formgestaltung lässt sich die Herkunft von Le Corbusier leicht erkennen. Kunio Maekawa war, nebenbei bemerkt, der erste japanische Architekt, der das Gedankengut dieses Meisters nach Japan gebracht hatte. Das Bekenntnis zum unverhüllten Eisenbeton festigte Maekawa ebenso während seines Pariser Aufenthaltes durch seine Begegnung mit Auguste Perret und der Auseinandersetzung

mit dessen bereits «klassisch» gewordenen Eisenbetonbauten in Paris. Der sinn- und phantasievolle Umgang mit Eisenbeton veranlasste die UIA (Union Internationale des Architectes), Kunio Maekawa 1965 mit dem Auguste-Perret-Preis auszuzeichnen.

Die meisten der sehr zahlreichen Bauten von Kunio Maekawa dienen kulturellen Zwecken, es sind Museen, Konzert- und Theaterbauten, Bauten des kollektiven Lebens von jung und alt. Sie waren in der Mehrzahl aus Wettbewerben hervorgegangen. Zu den eindrucksvollsten, räumlich interessantesten und grosszügigsten Anlagen gehören ohne Zweifel die «Koyo City Hall» (1958–1960) und die «Tokyo Festival Hall» (1962). Maekawa hatte bei verschiedenen Gelegenheiten, wohl angeregt durch den Lehrmeister Le Corbusier, Bildhauer und Maler zur Komplettierung der Architektur und zur Belebung des Baustoffes Beton zur Zusammenarbeit beigezogen.

Kunio Maekawa habe ich später bei verschiedenen Gelegenheiten wiedergetroffen. Am Pariser Kongress der Ciam (Congrès internationaux d'architecture moderne) nahm er als Delegierter der japanischen Ciam-Gruppe teil. Im Herbst 1968 veranstaltete die Unesco-Gruppe Japans eine vorzüglich organisierte Tagung über «Die Wechselseitigkeiten der japanischen und der westlichen Künste» während der letzten 100 Jahre, d.h. seit der Meiji-Dynastie. Maekawa war mit Kenzo Tange und mir Mitglied der Arbeitsgruppe Architektur. Seine Voten waren stets wohl überlegt, klug und konstruktiv. Zum letzten Mal trafen wir uns anlässlich meines zweiten Aufenthaltes in Japan als Jurymitglied (mit K. Kikutake) im internationalen Wettbewerb für vorfabrizierte Wohnhäuser der «Misawa Company», Tokio, 1973. Eine letzte Verbindung, allerdings nur indirekt, kam zustande, als Toshio Nakamura, Chefredakteur der schönen Zeitschrift «a+u», Kunio Maekawa bat, ein Vorwort zu meinem in japanischer Ausgabe erschienenen Buch «Begegnung mit Pionieren» zu verfassen. *Alfred Roth*

Literatur: Alfred Altherr, Drei japanische Architekten: Maekawa, Tange, Sakakura, Verlag Arthur Niggli, Teufen, Switzerland, 1968. Zeitschrift «Process-Architecture», Sonderheft 43/1984, Tokio, 1984

## Vorträge

### Vortragsreihe zum 100sten Geburtstag von Le Corbusier an der Fakultät für Architektur der Universität Karlsruhe

*Mittwoch, den 22. Okt. 86*  
Anatol du Fresne, Atelier 5, Bern  
Angefangen mit Le Corbusier...  
*Mittwoch, den 29. Okt. 86*  
Bernhard Schäfers, Karlsruhe  
Leitbilder  
Ergebnisse einer Umfrage bei deutschen Architekten und Städtebauern  
*Mittwoch, den 5. November 86*  
Wilfried Nerdinger, München  
Die deutsche Moderne und Le Corbusier  
Genesis und Wirkungsgeschichte eines Konflikts  
*Mittwoch, den 12. November 86\**  
Jürgen Paul, Tübingen  
Le Corbusiers Stadtutopien und der deutsche Wiederaufbau nach 1945  
*Mittwoch, den 26. November 86*  
Vladimir Slapeta, Prag  
Wirkungen in der Ferne  
Le Corbusiers Einfluss in der ČSSR und in Ungarn  
*Montag, den 1. Dezember 86*  
Vladimir Karfik, Brno  
Im Atelier von Le Corbusier  
Das Bata-Projekt  
*Mittwoch, den 3. Dezember 86*  
Edo Ravnikar, Ljubljana  
Im Atelier von Le Corbusier  
Das Algier-Projekt  
*Mittwoch, den 10. Dezember 86*  
Jean-Louis Cohen, Paris,  
Le Corbusier und seine Klienten  
Die Architektur der Verführung  
*Mittwoch, den 17. Dezember 86*  
Martin Steinmann, Zürich  
Komplexität und funktionalistische Reduktion  
Zur Aktualität einiger zentraler Begriffe der CIAM-Ära  
*Mittwoch, den 14. Januar 87*  
Michael Müller, Bremen  
Raumkonzepte der historischen Avantgarden  
*Mittwoch, den 21. Januar 87*  
Thilo Hilpert, Heidelberg  
«Betonbunker» als Nomadenzelt  
Paradoxien im Werk von Le Corbusier  
*Mittwoch, den 28. Januar 87*  
Norbert Huse, München  
Le Corbusier im Kontext  
Planungen für Venedig  
*Mittwoch, den 4. Februar 87*  
Bruno Reichlin, Lugano  
Die Moderne im Museum  
Was interessiert zum Centenaire des LC?

*Ort:* Fakultät für Architektur, Englerstrasse 7, 7500 Karlsruhe, Egon-Eiermann-Hörsaal  
*Zeit:* jeweils 18.30 Uhr, \*20.00 Uhr

*Veranstalter:* Fakultät für Architektur, in Zusammenarbeit mit Stadtplanungsamt und Kulturreferat der Stadt Karlsruhe, dem Centre Culturel Français, der Karlsruher Hochschulvereinigung und der Architektenkammer Baden-Württemberg. Planung und Leitung: Prof. Dr. Günther Uhlig und Prof. Dr. Johannes Langner, Technische Universität Karlsruhe

## Architekturmuseen

### Architekturmuseum Basel

Zelte  
bis 12.10.  
Hans Wittwer, Architekt von Basel  
25.10.–16.11.

### Deutsches Architekturmuseum Frankfurt

Die Internationale Bauausstellung Berlin – IBA  
bis 30.11.

### Museum of Finnish Architecture Helsinki

175 Jahre Nationales Bauamt – Ein historischer Rückblick  
bis 12.10.

### Département d'Architecture Ecole Polytechnique fédérale de Lausanne

Exposition Atelier 5 Bern

17.11.–5.12.

### Akademie der bildenden Künste Wien

Rudolf Schindler (Wien 1887 – Los Angeles 1953)  
14.11.–4.12.

## Neuerscheinungen

### Wohnungsbau und öffentlicher Raum

Stadterneuerung und Stadterweiterung  
Jörg C. Kirschenmann, unter Mitarbeit von Michael Ravens, 1986  
160 Seiten mit 617 Abbildungen, Format 23,5x30 cm, DM 128,-  
DVA